

Westschweizer Konferenz für Weiterbildung

3. September 2013

Modularisierung der Grund- und der Weiterbildung

Das Modell des Kantons Genf

Christophe GUILLAUME – Präsident des Genfer Kollektivs für die Erwachsenengrundbildung (Collectif genevois pour la formation de base des adultes, C9 FBA)

Cyrille SALORT – Amt für Berufsberatung, Berufs- und Weiterbildung (OFPC) – Leiter der Abteilung Weiterbildung



Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Genf
Amt für Berufsberatung, Berufs- und Weiterbildung des Kantons Genf (OFPC)

Themen

1. Verlauf und Ziele des Projekts Interreg
2. Die Modularisierung der Grundkompetenzen
3. Das kantonale Modell zur Qualifizierung Erwachsener
4. Fragen aus dem Publikum

1. Verlauf und Ziele des Projekts Interreg IV „Modularisierung“

Ein zentrales Ziel



Erleichterung des Zugangs zu und des Verbleibs in der Beschäftigung der aktiven Bevölkerung durch die Förderung des Erwerbs eines ersten anerkannten Abschlusses (EFZ und EBA) für die am wenigsten qualifizierten Personen

Der Befund

- Erschwerter Zugang zu Bildung für wenig qualifizierte Personen
- Viele Finanzierungsquellen (Bund, Kanton, Gemeinden), Mittelverteilung nach dem Giesskannenprinzip
- Ein breites, wenig koordiniertes Bildungsangebot ohne Komplementarität
- Ein Bildungsangebot, das selten zu einer (anerkannten) Qualifikation führt und kaum kapitalisierbar ist
- Ein Bildungsangebot, das fast nie mit der Validierung von Bildungsleistungen verknüpft wird

Zwei Prioritäten

Erarbeitung eines Modells zur lebenslangen Bildung sowie zur Entwicklung eines anerkannten und kapitalisierbaren modularen Bildungsangebots:

- für Personen in den Bereichen Grundbildung, Alphabetisierung und Analphabetismus
- für Personen, die ein EFZ oder ein EBA erlangen möchten

Vier Baustellen

- Schaffung einer „Methode“ zur Modularisierung
- Entwicklung eines modularen Grundbildungsangebots
- Entwicklung eines modularen, qualifizierenden Bildungsangebots (EFZ und EBA)
- Prüfung der Möglichkeit von grenzüberschreitenden Dispensen

2. Die Modularisierung der Grundkompetenzen

Die neun Vereine: Camarada, La Roseraie, Lire & Ecrire, SAH, Réalise, Genfer Arbeiteruniversität (UOG), Albanische Volksuniversität (UPA), Volkshochschule Genf (UPCGe) und Voie F

1. Etappe: Von 2009 bis Ende 2011 haben wir im Rahmen eines Interreg-IV-Projekts des Genfer OFPC und der französischen Organisation Maison d'économie développement (MED) in Annemasse die „Modularisierung eines Bildungsangebots für wenig qualifizierte Personen“ in den folgenden Kompetenzbereichen umgesetzt: Kommunizieren, Lesen, Schreiben, Rechnen, Raumverständnis, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Diese Arbeit wurde von der Westschweizer Lotterie (CHF 120'000) und dem OFPC (CHF 40'000) mitfinanziert. Der von uns erarbeitete

Kompetenzenkatalog befindet sich auf unserer Website: www.formationdebase.ch

2. Etappe: Von September 2012 bis Juni 2014: Fortsetzung unserer Arbeit (Implementierung der Kompetenzanforderungen in unseren Institutionen mit dem Erwerb eines kantonalen Zertifikats, Förderung der individuellen Begleitung und Schaffung von zwei neuen Kompetenzanforderungen) dank der Finanzierung durch den Genfer Arbeitslosenfonds „Fonds chômage de la Ville de Genève“ (CHF 285'000)

Bestandsaufnahme:

Achse 1 → ◦ Implementierung für die Kompetenzbereiche K-L-S und IKT im Gange

◦ Dossier für die Beantragung der Anerkennung von Abschlüssen (Zertifizierung der Stufe 3), in Bearbeitung

Achse 2 → ◦ Rekrutierung der Teilnehmer/innen (79), die individuell begleitet werden, im Gange

Achse 3 → ◦ Schaffung von zwei neuen, noch nicht begonnenen Kompetenzanforderungen

2. Die Modularisierung des Grundbildungsangebots

Ein kantonaler Ausweis

<p>Stufe 3</p> <p>Interaktion in formellen und informellen Situationen unter Einhaltung des Sprachregisters sowie der Grundregeln der Sprache</p>	<p>Stufe 3 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 3 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 3 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 3 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 3 mit Zertifizierung</p>
<p>Stufe 2</p> <p>Formulierung einfacher Sätze im täglichen Umfeld</p>	<p>Stufe 2 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 2 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 2 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 2 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 2 mit Zertifizierung</p>
<p>Stufe 1</p> <p>Wortbildung in einer häufig auftretenden Kommunikationssituation</p>	<p>Stufe 1 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 1 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 1 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 1 mit Zertifizierung</p>	<p>Stufe 1 mit Zertifizierung</p>



Kommunizieren

Lesen

Schreiben

Rechnen

Raumverständnis

IKT



M1: Wortbildung in einer häufig auftretenden Kommunikationssituation

S10	S20	S30	S40	S50	S60
Verknüpfung von Signifikant/Signifikat im unmittelbaren Kontext im Hinblick auf den Erwerb eines gemeinsamen Grundstocks an häufigen Begriffen	Bewusste Verwendung einfacher Wörter in vertrauten Situationen	Betrachtung aller in der Sprache vorkommenden Laute und Erkennung der phonologischen Unterschiede (im Französischen z. B. „fe“/„ve“, „ou“/„u“, „an“/„on“)	Erkennen und Unterscheiden des Rhythmus und der Intonation gesprochener oder gehörter Wörter	Erkennen und Anpassen eines Wortes an das für das Gegenüber angemessene Sprachregister (umgangssprachlich, korrekt, gewählt)	Erkennen der verschiedenen Laute eines Wortes im Hinblick auf die Lauttrennung

M2: Formulierung einfacher Sätze im täglichen Umfeld

S10	S20	S30	S40	S50
Erkundung der Wortstellung in der mündlichen Sprache mit dem Ziel des Verstehens und des Sich-Verständlich-Machens	Produktion einfacher und verständlicher, auf die jeweilige Situation abgestimmter Wortfolgen	Bildung eines Satzes mit Subjekt, Verb und Objekt unter Einhaltung der Syntax	Anpassung von Intonation und Rhythmus entsprechend der Kommunikationsabsicht	Abgabe von angemessenen Antworten unter Berücksichtigung der Zeiten (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)

M3 Interaktion in formellen und informellen Situationen unter Einhaltung des Sprachregisters sowie der Grundregeln der Sprache

S10	S20	S30	S40	S50	S60
Neuformulierung der wichtigsten Punkte eines Gesprächs bei Verwendung einer klaren, standardisierten Sprache (vertrautes Thema, Arbeit, Schule, Freizeit)	Beschreibung einer bekannten oder erlebten Situation unter Verwendung einer Reihe vertrauter Phrasen und Ausdrücke	Informationsbeschaffung unter Anpassung des Sprachregisters an die jeweilige Situation	Neuformulierung der wichtigsten Punkte eines komplexen Diskurses (Fernsehen, Radio, Debatte usw.)	Argumentation durch die Verbindung von mindestens zwei Gedanken unter Verwendung der korrekten logischen Konnektoren	Gesprächsführung unter Beachtung der Kommunikationsabsicht und der Regeln zur Formulierung verständlicher Aussagen

3. Das kantonale Modell zur Qualifizierung Erwachsener

Frau XY hat drei Jahre Berufserfahrung im Genfer Universitätsspital (HUG) gesammelt. Sie verfügt über das Zertifikat Pflegehelferin SRK (CH) und möchte das AGS EBA erlangen.

La cité des Métiers et de la Formation de Genève („Genf – eine Stadt der Gewerbe und der Bildung“)

- Eine permanente Kontakt- und Informationsstelle:
 - täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 - donnerstags von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr
- fünf Räume
- eine Website

1. Empfang – Information
Beratung – Prüfung
der Anfrage

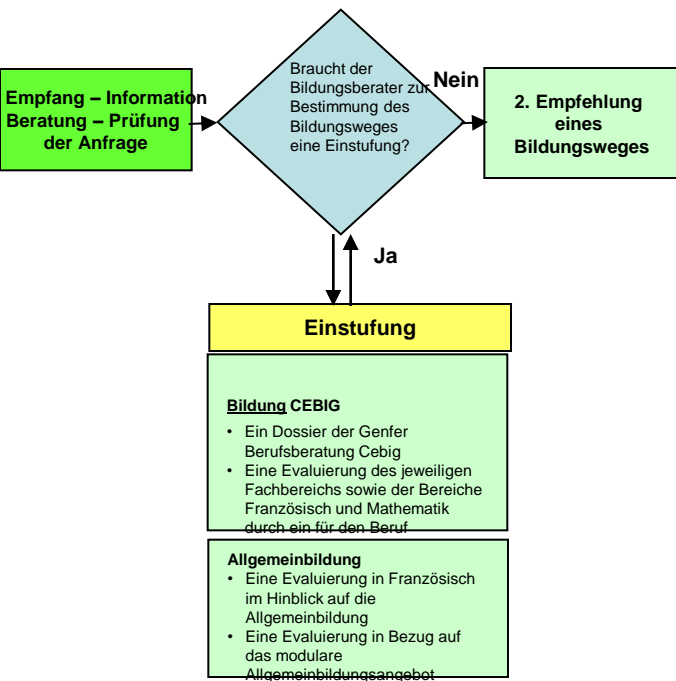
<http://www.citedesmetiers.ch/geneve/Cite-des-metiers-et-de-la-formation/Formation-continue>

1. Flyer zur Bildung

2. Flyer zur
Validierung der
Bildungsleistungen

3. Flyer „Perte de gain“
(„Lohnausfall“)

3. Das kantonale Modell zur Qualifizierung Erwachsener



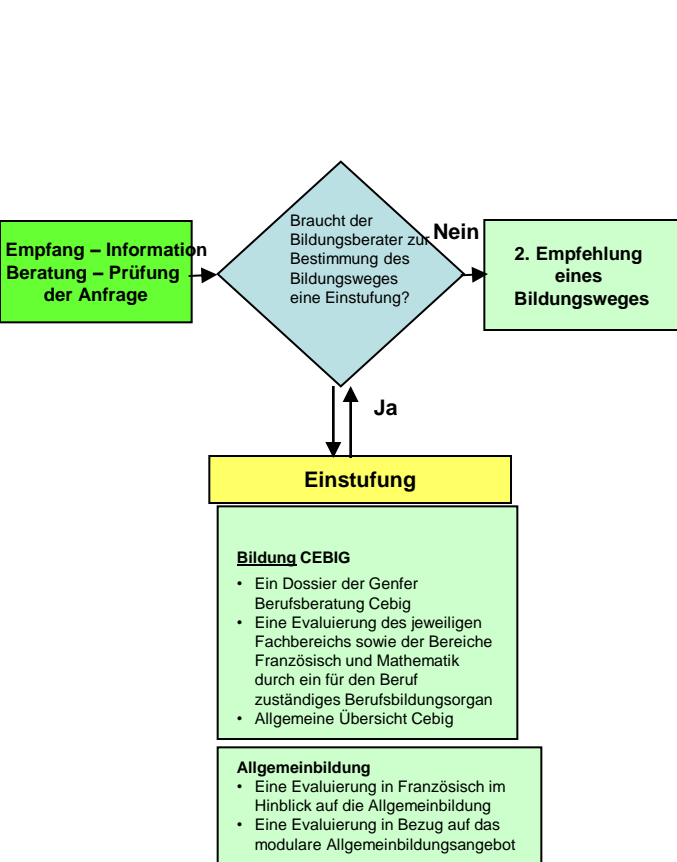
1. Flyer zur Bildung

2. Flyer zur Validierung der Bildungsleistungen

4. Einstufung Ausbildung

3. Flyer „Perte de gain“ („Lohnausfall“)

5. Einstufung Allgemeinbildung



1

Der Kandidat möchte auf dem Weg „Ausbildung + Prüfung“ ein EFZ oder EBA erlangen.

Module AGS EBA	Dauer
Beobachten und kommunizieren	24 h
Handeln in der Beziehung	24 h
Handeln in Krisensituationen und am Lebensende	24 h
Begleitung beim Anziehen/Ausziehen sowie bei der Fortbewegung	20 h
Körperpflege und Präventivpflege	36 h
Begleitung bei den Mahlzeiten	16 h
Begleitung bei Toilettengängen	12 h
Begleitung bei der Organisation der Alltagsaktivitäten	30 h
Beteiligung an der Animation	20 h
Förderung der Selbständigkeit	20 h
Anwendung von Hygienebestimmungen	16 h
Beteiligung an der Unfallverhütung	16 h
Umfeldpflege	28 h
Beteiligung an der Material- und Lagerverwaltung	12 h
Prüfung der Vitalfunktionen und Erste-Hilfe-Leistung	32 h
Beobachten, übermitteln, zusammenarbeiten	28 h
Berufliche Rolle und Identität	20 h
Integration	32 h
Insgesamt	410 h

6. Ein modulares Bildungsangebot

- FaBe – FaGe – Restaurationsfachleute – Maurer – Kaufmann/-frau – Gebäudereiniger – Detailhandelsfachmann/-frau – Küche – medizinische Praxisassistentin – Assistent/in Gesundheit und Soziales + Allgemeinbildung

7. Tabelle der Dispense

3. Das kantonale Modell zur Qualifizierung Erwachsener

5.4 Die Ausbildungsdis

Tableau d'équivalences AFP ASA

Version validée en Commission spécifique ASA le 4/10/12 et le 8/02/13

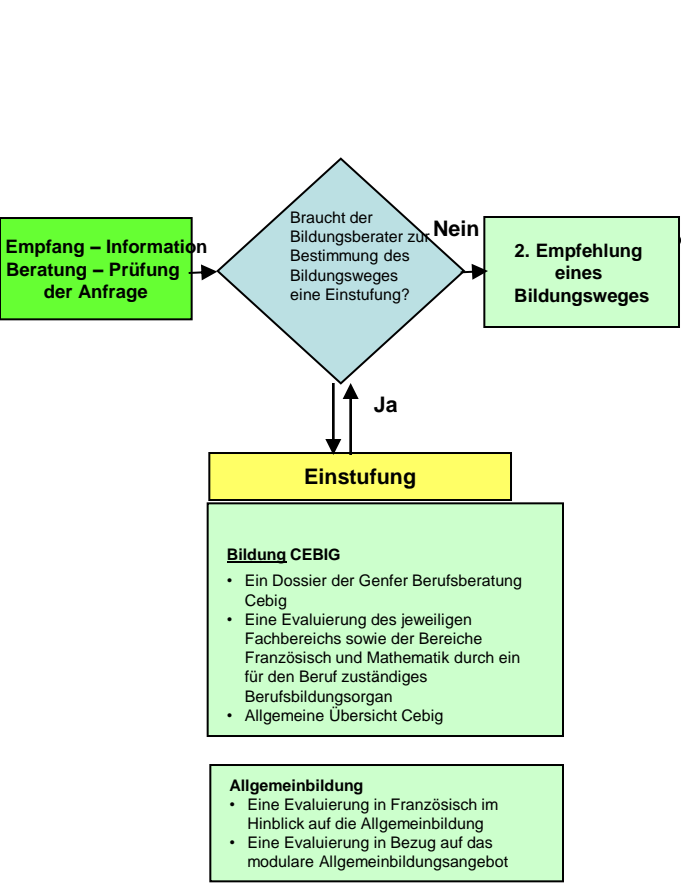
Tableau réalisé sur la base du programme modulaire élaboré en partenariat avec : l'Ecole d'ASSC – Genève (Martine Simeone, Anne Fischer) ; Ecole d'assistant-e socio-educatif-ve-s (Marlyse Durgnat), HUG (Marie-Andrée Séraphin) ; FSASD (Catherine Favario) EMS (Sylviane Deturche, EPI (Anne-Frossard-Franzoni) et IFFP (Yvette Bays).

Légende :

- D**: signifie "Dispense", c'est -à-dire que les compétences sont considérées comme définitivement acquises par le candidat, et font objet d'une attestation délivrée par le Service Examens et Certification de l'OFPC
- "24/VAE"** *: Signifie que la personne peut obtenir la compétence de 2 manières :
 - soit en participant à une formation d'une durée de 24 périodes
 - Soit en réalisant une Validation des Acquis de l'Expérience (VAE)

AFP ASA				Titres concernés CH - F						
Domaines du programme de formation	Compétences professionnelles selon le Profil de Qualification (PQ) 2010	Intitulé des Modules ¹	Durée en périodes	Suisse			France			
				Certificat d'aide soignant(e) CRS (CH)	Auxiliaire de santé CRS (CH)	Auxiliaire de santé CRS (CH) + 5 ans = VAE	Aides extra-hospitalières	Candidat VAE sans les AMT	Certificat français d'aide soignant validé par la CRS	Assistant(e) en Soins Hospitaliers
DC 0 Relation, écoute et accompagnement	2.6, 6.3	M 0.1.Observer et communiquer	26	D	26/VAE				D	
	6.2	M 0.2 Agir dans la relation	26	D	26/VAE				D	
	2.8	M 0.3.Agir dans les situations de crise et fin de vie	26	D	26/VAE				D	
DC 1 Soins de base et activités de la vie quotidienne	1.1, 1.5	M 1.1 Accompagner le client dans les fonctions d'habillage /déshabillage et de mobilisation	22	D	D				D	
	1.3, 1.4	M 1.2 Effectuer des soins corporels et soins de prévention	38	D	38/VAE				D	
	2.4	M 1.3 Accompagner les clients pendant les repas	18	D	D				D	
	1.2	M 1.4 Accompagner les clients dans les fonctions d'élimination	14	D	14/VAE				D	
DC 2 Animation et intégration sociale	2.1, 2.5, 2.7, 3.1	M 2.1 Accompagner le client dans l'organisation de ses activités de la vie quotidienne	32	32/VAE	32/VAE				32/VAE	
	2.2	M 2.2 Collaborer à (...) l'animation	22	22/VAE	22/VAE				22/VAE	
	2.3, 3.3	M 2.3 Favoriser l'indépendance et l'autonomie du client	22	22/VAE	22/VAE				22/VAE	

1. Cf : tableau synoptique : synthèse de la séance de travail du 2.12.2011 – revu le 06.01.2012 – 11.01.2012 – 17.01.2012



1

Der Kandidat möchte auf dem Weg „Ausbildung + Prüfung“ das EBA (AGS), das EFZ (FaBe) oder das EFZ (FaGe) erlangen.

Module AGS EBA	Dauer	
Beobachten und kommunizieren	100 h	
Handeln in der Beziehung		
Handeln in Krisensituationen und am Lebensende		
Begleitung beim Anziehen/Ausziehen sowie bei der Fortbewegung		
Körperpflege und Präventivpflege		
Begleitung bei den Mahlzeiten		
Begleitung bei Toilettengängen		
Begleitung bei der Organisation der Alltagsaktivitäten		50 h
Beteiligung an der Animation		
Förderung der Selbständigkeit		50 h
Anwendung von Hygienebestimmungen		
Beteiligung an der Unfallverhütung	50 h	
Umfeldpflege		
Beteiligung an der Material- und Lagerverwaltung	50 h	
Prüfung der Vitalfunktionen und Erste-Hilfe-Leistung		
Beobachten, übermitteln, zusammenarbeiten	50 h	
Berufliche Rolle und Identität		
Integration	50 h	
Insgesamt		194 h / 410 h

Ausbildung und Validierungsverfahren der Module



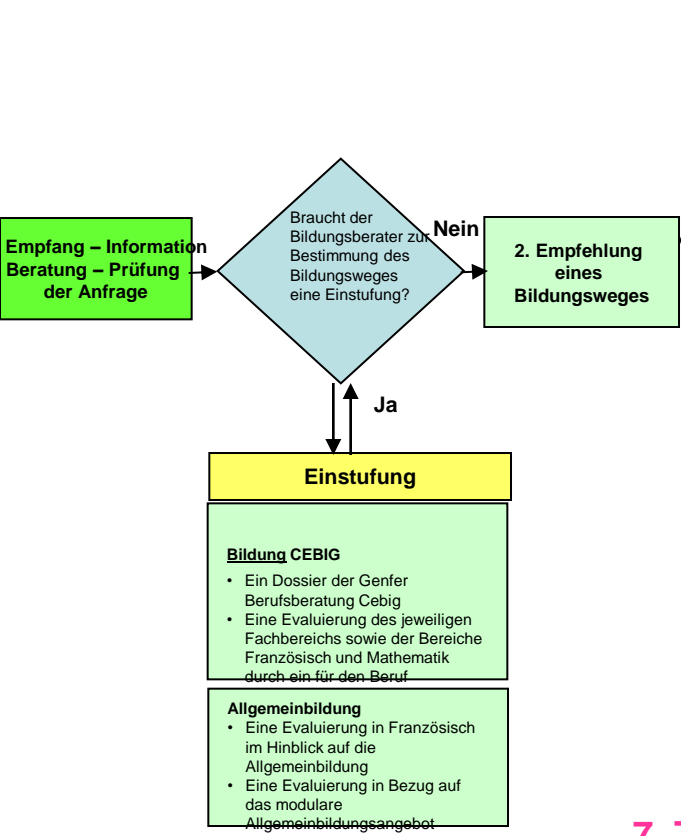
Abschlussvergabe

6. Ein modulares Bildungsangebot

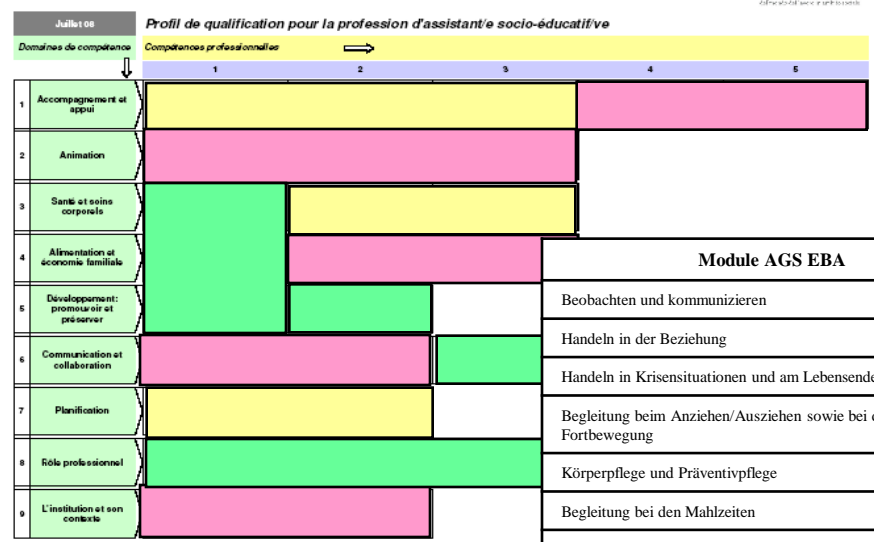
7. Tabelle der Dispense

3. Das kantonale Modell zur Qualifizierung Erwachsener

3.2 Die Validierung der Bildungsleistungen



2 Der Kandidat möchte auf dem Weg der Validierung der Bildungsleistungen ein AGS EBA erlangen.



Ausbildung und Validierungsverfahren der Module

Module AGS EBA		Dauer
Beobachten und kommunizieren		24 h
Handeln in der Beziehung		24 h
Handeln in Krisensituationen und am Lebensende		24 h
Begleitung beim Anziehen/Ausziehen sowie bei der Fortbewegung		20 h
Körperpflege und Präventivpflege		36 h
Begleitung bei den Mahlzeiten		16 h
Begleitung bei Toilettengängen		12 h
Begleitung bei der Organisation der Alltagsaktivitäten		30 h
Beteiligung an der Animation		20 h
Förderung der Selbständigkeit		20 h
Anwendung von Hygienebestimmungen		16 h
Beteiligung an der Unfallverhütung		16 h
Umfeldpflege		28 h
Beteiligung an der Material- und Lagerverwaltung		12 h
Prüfung der Vitalfunktionen und Erste-Hilfe-Leistung		32 h
Beobachten, übermitteln, zusammenarbeiten		28 h
Berufliche Rolle und Identität		20 h
Integration		32 h
Insgesamt		410 h

7. Tabelle der Dispense

8. Das Validierungsdossier unter Einbezug der Allgemeinbildung

9. Der Expertenbericht

4. Fragen aus dem Publikum